Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 45 (1951)
Heft: 22

Rubrik: Korrespondenzblatt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KORRESPONDENZBLATT
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Der Vereinsleiterkurs in Zürich

Auf Wunsch einiger Sektionen des SGB und vom Schweizerischen Verband für Taubstummenhilfe finanziert, wurde am 6./7. Oktober in der Taubstummenanstalt Wollishofen ein Vereinsleiterkurs durchgeführt. Teilnehmer von elf Gehörlosenvereinen fanden sich zu dem sehr lehrreichen Kurs zusammen. Aber auch eine hörende Fürsorgerin und eine Gehörlose aus dem Fürstentum Liechtenstein sowie einer aus Deutschland fanden Interesse daran, was uns besonders freute.

In der heutigen Zeit vergisst man leicht, wie sich die Gehörlosenbewegung entwickelt hat. Die Gründer der ersten Gehörlosenvereine mussten selbst Erfahrungen sammeln, wenn sie es nicht vorzogen, den Hörenden alles nachzuahmen. Zuerst waren es nur wenige Vereine mit geringer Mitgliederzahl. Es war für unsere Verhältnisse nicht leicht, starke Gehörlosenvereine zu bilden, aber trotzdem waren immer Gehörlose da, die die Schicksalsgenossen zu sammeln suchten und die Organisationen zu verbessern trachteten. Grosse Aufgaben kannten die Vereine früher nicht, sie dienten eher der Unterhaltung, aber auch der Unterstützung bedürftiger Mitglieder. Die ganze Gehörlosenbewegung ist mit den Jahren wie ein Baum gewachsen, zu einem Baum mit vielen Zweigen. Die Gehörlosenvereine sind nicht nur grösser geworden, sondern sie arbeiten auch anders und besser als früher. Mit Schalten und Walten nach Belieben kann man selbstverständlich heute keinen Verein richtig leiten. Dazu braucht es Verantwortung, Mut und Geduld. Man muss jeder Aufgabe gewachsen sein. Um dem Verein einen Inhalt zu geben und ihm das gute Ansehen zu bewahren, braucht es gute Arbeit mit Kopf, Herz und Hand.

Was die Teilnehmer am Kurs durchgelernt haben, war für sie von grossem Nutzen. Mit neuem Wissen und doppeltem innerem Gewinn verliessen wir den liebgewonnenen Ort mit der festen Ueberzeugung, das Erlernte zu Hause in die Tat umzusetzen.

Wir Gehörlose sind dankbar, dass es immer Menschen gibt, die uns das, was nicht den Weg durch unser Ohr findet, durch gut eingeführte Kurse näherbringen, damit wir gegenüber den Vollsinnigen nicht zu stark ins Hintertreffen geraten.

Ich möchte den kurzen Bericht nicht schliessen, ohne im Namen aller Teilnehmer dem Schweizerischen Verband für Taubstummenhilfe, den Leitern Herren Dir. Kunz, Lehrer P. Bosshard und Hintermann für die Bemühungen herzlich zu danken.

A. Bacher

Die besonderen Aufgaben der Gehörlosenvereine

Am Vereinsleiterkurs in Zürich sprach Herr Dir. Kunz über obiges Thema. Manches, was er da anführte, war den Zuhörern aus dem Herzen gesprochen. Sind Gehörlosenvereine notwendig und warum? Warum schliessen sich besonders Gehörlose so gern zu Vereinen zusammen? Welches sind die besondern Aufgaben der Gehörlosenvereine? Wir möchten diese Ausführungen unseren Lesern nicht vorenthalten.

Gleichgesinnte Menschen fühlen sich gegenseitig angezogen. Die Appenzeller z. B. sind eine *besondere* Menschenklasse. Sie haben eine besondere Sprache, besondere Lebensmeinungen und eine besondere Lebensweise. Darum schliessen sie sich auch zusammen und haben z. B. in Zürich einen Appenzellerverein. Da fühlen sie sich wohl.

Die Gehörlosen sind auch eine besondere Menschenklasse. Sie haben auch ihre besondere Sprache, ihre besondern Wünsche. Sie kommen gerne zusammen. In den Gehörlosenvereinen fühlen sie sich wohl, da verstehen sie einander. Da fühlen sie: „Wir gehören zusammen, wir bilden eine Gemeinschaft."

Eine *besondere* Aufgabe der Gehörlosenvereine, und ich glaube, es ist die wichtigste Aufgabe, ist daher die Schaffung oder Bildung der Gehörlosengemeinschaft. Dass man sich sehen kann, dass man miteinander plaudern kann, dass man sich verstanden weiss, dass man einander kennt und achtet und liebt — das ist die Hauptsache. Der Gehörlose braucht einen Verein, wo er daheim ist, wo er sich wohl fühlt. Und wenn der Gehörlose nach der Vereinsversammlung fröhlich und mit frischem Lebensmut nach Hause zurückkehrt, dann hat der Verein seinen Hauptzweck erfüllt.

Die *zweite* wichtige Aufgabe ist die Verbesserung der Stellung der Gehörlosen; das heisst, die Gehörlosenvereine sollen ihre Mitglieder fördern, sollen ihnen helfen, vor allem seelisch helfen. Die Gehörlosen sind ein besonderer Stand, eine besondere Menschenklasse. Sie fallen auf. Man sieht und hört ihnen das Besondere sofort an. Und die Hörenden sind schnell bereit zu sagen: „Alle Taubstummen sind dumm!" oder aber auch: „Alle Gehörlosen sind tüchtig!" Die Hörenden verallgemeinern rasch. — Im Gehörlosenverein soll das gehörlose Mitglied verantwortungsbewusst werden; es soll lernen:

Ich bin taub und doch lebenstüchtig.

Ich bin taub und doch lebensfroh.

Ich bin taub und doch gemeinschaftsfähig (ein guter Kamerad).

Ich bin taub und doch nicht allein.

Ich bin taub und brauche mich deswegen nicht zu verstecken.

Die Vereinsleitung soll sauber und blank dastehen und mit ihrer Aktivität das Vereinsleben dermassen anregen, dass jedes Mitglied auf seinen

Verein stolz sein kann und für alle Gehörlosen eine gute Empfehlung (Reklame) ist. Ein schlechter Verein schadet durch einen schlechten Ruf den Gehörlosen ungeheuer.

Die *dritte* besondere Aufgabe der Gehörlosenvereine sehe ich darin, dass sie alle Bestrebungen der Hörenden und Gehörlosen unterstützen, die dem Wohle der Taubstummen dienen. Enge Zusammenarbeit mit verantwortungsbewussten, hörenden Taubstummenfreunden ist daher unerlässlich (notwendig). Diese Unterstützung kann durch Mitarbeit, durch Mitsprache oder durch Geld geschehen. Der Zusammenschluss aller Gehörlosenvereine im Schweizerischen Gehörlosenbund ist aus diesem Grunde notwendig. Einigkeit macht stark.

Ich wiederhole: Dreifach ist die besondere Aufgabe:

1. Schaffung von Gemeinschaft.
2. Stärkung des Verantwortungsbewusstseins und der Lebensfreude.
3. Unterstützung aller Bestrebungen, die dem Wohle der Gehörlosen dienen.

(Können auch die Vereine der Hörenden dem Gehörlosen etwas bieten? Näheres darüber in einer spätern Nummer.)

ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Aargau. Gehörlosenverein. Filmnachmittag Sonntag, den 18. November um 14 Uhr in der «Kettenbrücke», Aarau. Wintersport-Filme. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Freundlich ladet ein Der Vorstand.

Basel. Taubstummenbund. Bitte, die Einladung zur Generalversammlung am Samstag, den 17. November, um 19.45 Uhr im Calvinzimmer nicht vergessen. — Mit freundlichem Gruss K. Fricker, Präs.

Baselland. Gehörlosenverein. Freundliche Einladung zur 15. Generalversammlung, am 18. November 1951, um 14 Uhr in der Gemeindestube «Falken» in Liestal. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Bern. Gehörlosenverein. Filmnachmittag Sonntag, den 18. November, um 14½ Uhr im Antonierhaus. Es wird Tee und Gebäck serviert.

Bündner Gehörlosenverein, Gruppe Prätigau. Sonntag, den 25. November Zusammenkunft in der «Krone» Grüsch um 14 Uhr. Alle Einsamen und weitere Gäste sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

Emmental. Gruppe des Gehörlosenverein Bern. Farbenfilm-Vorführung Sonntag, den 25. November, 14 Uhr, im Lokal Restaurant Schneider, Metzgergasse, Burgdorf. Pünktliches Erscheinen erwartet Der Gruppenleiter.

Glarus. Gehörlosenverein. Sonntag, den 25. November um 14 Uhr im Restaurant «Schweizerhof» in Glarus: Filmvortrag von Herrn Dir. H. Ammann, St. Gallen. Gäste auch von ausserhalb des Kantons sind willkommen. Der Leiter E. F.

A. Z.
Münsingen

Winterthur. Gehörlosenverein. Samstag, den 24. November, 19.30 Uhr, im Café «Herkules» Versammlung. Vermutlich spricht Herr Dir. Ammann aus St. Gallen zu uns. — 8. Dezember, 19.30 Uhr, daselbst Klausfeier mit Ueberraschungen. — Am 23. Dezember keine Veranstaltung. In Erwartung grosser Beteiligung grüsst freundlich Der Vorstand.

Zürich. Klubstube. Samstag, den 17. November Spielabend (Wettbewerb) mit Herrn Häni. — Samstag, den 24. November **geschlossen!** Freie Zusammenkunft im Zeughauskeller. — Samstag, den 1. Dezember **geschlossen!** Freie Zusammenkunft im Pelikan!

Zürichsee-Gruppe. Am 18. November um 13.30 Uhr Besammlung bei der Autofähre in Meilen zum gemeinsamen Besuch des Taubstummen-Gottesdienstes in Horgen. Anschliessend Abendbummel daselbst. — Voranzeige für 8. Dezember: Klausabend in Männedorf. Siehe Anzeige in nächster Nummer!

Berta Ritter
Adolf Müllhaupt

freuen sich, Ihnen ihre am 3. November 1951 erfolgte Vermählung anzuzeigen.

(Die Schriftleitung beglückwünscht die beiden treuen Abonnenten zu ihrem gemeinsamen Lebensweg.)

Inhaltsverzeichnis

Die Welt ist voller Wunder 321
Herbstgedanken / Sankt Bürokratius 322
Existentialismus 323
Ein tapferer Schweizer 324
Pariser Bilderbuch 325
Aus der Redaktionsstube 327
Notizen / Rätsellösung aus Nr. 19 328
Silbenrätsel / Scherzfrage 329
Aus der Welt der Gehörlosen:
In den Ruhestand getreten 329
Herbstwanderung / Gehörlose lernen pfropfen 330
Studienreise deutscher Taubstummenlehrer in der Schweiz 331
Korrespondenzblatt: Der Vereinsleiterkurs in Zürich 333
Die besonderen Aufgaben der Gehörlosenvereine 334
Anzeigen 335

Schriftleitung und Verwaltung: Hans Gfeller, Sonnmattweg 3, Münsingen (Bern), Tel. (031) 68 14 04. — Druck: AG. Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen. — Insertionspreis: die volle Petitzeile oder deren Raum 60 Rappen.